

V0395/25

Sanierung und Erweiterung der bestehenden Filialschule Hundszell in der Kirchstraße 36 in Ingolstadt - Hundszell

1. erg. Projektgenehmigung

(Referenten: Herr Hoffmann, Herr Grandmontagne)

Antrag:

1. Den baulichen Vorschlägen zur Kostenreduzierung (insgesamt 1,134 Mio. €) wird zugestimmt:
 - 1.1. Verzicht auf zentrale Be- und Entlüftungsanlagen gemäß Pkt. 3.1 im Text, Einsparung 310.000 €
 - 1.2. Verzicht auf Unterkellerung des Erweiterungsneubaus, gemäß Pkt. 3.2 im Text, Einsparung 656.000 €
 - 1.3. Verzicht auf Aufzug, gemäß Pkt. 3.3 im Text, Einsparung 100.000 € - vorbehaltlich einer Förderunschädlichkeit
 - 1.4. Verzicht auf Klassenzimmerwaschbecken, gemäß Pkt. 3.4 im Text, Einsparung 22.000 €
 - 1.5. Einsparungen in der Ausstattung der Außenanlagen, gemäß Pkt. 3.5 im Text, Einsparung 46.500 €
2. Die für die Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen der Filialschule Hundszell bisher genehmigten Kosten in Höhe von 8,737 Millionen Euro werden um zusätzliche Kosten in Höhe von 463.000 Euro auf 9,2 Millionen Euro erhöht und genehmigt. Die erforderlichen Mittel werden auf der Haushaltstelle 1.211000.940189 GS Hundszell: Sanierung und Erweiterung bereitgestellt. Die Höhe der Mehrkosten steht in Abhängigkeit der in Punkt 1 zu beschließenden Einsparungen. Ein Verzicht auf Einsparung führt zur Erhöhung der Mehrkosten.

Ausschuss für Kultur und Bildung	08.07.2025	Vorberatung
Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Umwelt und Nachhaltigkeit	10.07.2025	Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	24.07.2025	Vorberatung
Stadtrat	29.07.2025	Entscheidung

Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit vom 24.07.2025

Nach den Worten von Stadtrat Schäuble solle bei Schulbauten alles Relevante geprüft werden. Fraglich sei hier, ob man einen Aufzug hier einsparen solle. Dem Schulleiter solle

man schon vertrauen, wenn dieser darauf hinweise, dass der Schulbetrieb ohne diesen Aufzug leide. Einen Aufzug nachträglich zu installieren, sei wesentlich teurer, als diesen bereits bei der Planung mit zu berücksichtigen. Insofern stellt Stadtrat Schäuble den Änderungsantrag die Ziffer 1.1.3 der Beschlussvorlage zu streichen.

Herr Hoffmann bittet um ein Votum des Ausschusses gegen den Entfall des Aufzuges und das Anbringen von Waschbecken.

Die Waschbecken-Diskussion solle nicht geführt werden, denn ein Waschbecken in einem Klassenzimmer mache absolut Sinn, so Stadtrat Stachel. Zum Aufzug fragt er nach, ob dies mit dem Treppenauge zusammenhänge. Stadtrat Stachel spricht sich für die vorgelegte Planung der Toilettenanlage auf der Geschossebenen und nicht im Keller, aus. Bei dieser kleinen Schule solle darüber nachgedacht werden, ob dieser Aufzug Einfluss auf die Schulorganisation habe. Seines Erachtens gebe es Grenzen und hier sei diese überschritten. Insofern sehe Stadtrat Stachel die Notwendigkeit des Aufzugs kritisch.

Stadtrat Deiser verweist auf die Beschlussfassung im Planungsausschuss. Hier habe man sich für die Sinnhaftigkeit der Waschbecken ausgesprochen. Da es sich um vier Klassenzimmer handelt, solle auf den Aufzug, auch im Hinblick auf den Unterhalt, verzichtet werden.

Herr Grandmontagne schlägt vor, bei Grund- und Förderschulen Waschbecken in den Klassenzimmern als Standard zu integrieren und bei weiterführenden Schulen darauf zu verzichten.

Stadtrat Dr. Böhm verweist auf das Meinungsbild der Bürgerschaft. Der Stadtrat plamiere sich, wenn er sich gegen die Waschbecken ausspreche.

Im Rahmen der Inklusion sei dieser Aufzug schon wichtig, so Stadtrat Dr. Spaeth. Er bittet um Information zur Notwendigkeit dessen.

Herr Pröbstle weist darauf hin, dass die Antragsziffer 1.1.3. unter Vorbehalt der Förderschädlichkeit gestellt sei. Wenn die schulaufsichtliche Genehmigung nicht erteilt werde, erhalte man keine Förderung. Hier sei man noch in der Abstimmung und insofern habe man diesen Vorbehalt mit aufgenommen. Herr Pröbstle sichert konkrete Informationen bis zur Stadtratssitzung zu.

Oberbürgermeister Dr. Kern bittet um ein Stimmungsbild zu den Waschbecken und zum Aufzug.

Waschbecken:

Die Ausschussmitglieder sprechen sich einstimmig für ein Waschbecken im Klassenzimmer aus.

Aufzug:

Die Ausschussmitglieder sprechen sich mit 6:7 Stimmen gegen einen Aufzug aus.

Der Antrag wird zurück in die Fraktionen und zur Beschlussfassung in den Stadtrat verwiesen.

